

für die ständig wachsende Bibliothek und ihre Sammlungen Platz für neue Regale und Schränke zu gewinnen. Schon jetzt können rund hundert laufende Meter Bücher nicht eingestellt werden, da die Regale gefüllt sind, und stehen auf Tischen zwischen den Regalen offen da. Es ist dringend nötig, daß diesem Uebelstande abgeholfen und, wenn möglich, Mittel zum Aufstellen von neuen Regalen bewilligt werden.

Um die Schätze der Bibliothek weiteren Kreisen bekannt zu machen, sind in drei Jahren zur Zeit der Ostermesse Ausstellungen aus dem Besitz der Bibliothek veranstaltet worden, und zwar im Jahre 1895 eine Ausstellung der in unserem Besitze befindlichen Schreibbücher, 1896 eine Geschichte der Entwicklung des Titelblattes und im Jahre 1897 eine Ausstellung von Ex-libris. In den folgenden Jahren mußte von der Veranstaltung weiterer Ausstellungen Abstand genommen werden, leider auch im letzten Jahre, obwohl sich hier eine schöne Gelegenheit geboten hätte, den vielen hier zum Berlegerkongreß anwesenden fremden Buchhändlern einen Teil der Sammlungen des Börsenvereins vor Augen zu führen, ihnen überhaupt die Existenz derselben ins Gedächtnis zurückzurufen.

Was nun die Arbeiten an der Bibliothek betrifft, so muß von vornherein gesagt werden, daß es nicht möglich gewesen wäre, so weit in der Bearbeitung der Sammlungen zu kommen, wenn ich nicht das Glück gehabt hätte, in Herrn Dr. Paul Bollsaß einen Mitarbeiter zu gewinnen, der sich aus Interesse an der Sache in den Dienst der Bibliothek gestellt und sich mit der größten Liebe und Sorgfalt den Arbeiten an den Sammlungen gewidmet hat.

Im Januar 1897 wurde Herrn Dr. Albrecht Kirchhoff eine Festschrift zur Feier seines siebenzigsten Geburtstages überreicht: »Aus der Ex-libris-Sammlung der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. 65 meist unveröffentlichte Blätter auf 50 Tafeln.«

In dem gleichen Jahre erschien der 2. Band des Verzeichnisses der Sammlungen des Börsenvereins, ein Verzeichnis der in der Bibliothek vorhandenen Geschäftsrundschreiben über Gründung, Kauf, Verkauf u. s. w. buchhändlerischer Geschäfte. Mit Personen- und Ortsregister.

Wenn ich auch meinen persönlichen Neigungen nach mich lieber mit der Bearbeitung eines anderen Teiles der Sammlungen beschäftigt hätte, so war es mir doch andererseits sehr erwünscht, hier zu zeigen, wie ich die Aufgaben, die einer Fachbibliothek gestellt sind, auffasse, und welche Arbeiten im Anschlusse und zur Ergänzung des im gedruckten Kataloge niedergelegten Materials ausgeführt worden sind. Der gedruckte Katalog enthält natürlich nur das Verzeichnis der im Originale oder in beglaubigten Abschriften bei der Bibliothek befindlichen Cirkulare. Zur Ergänzung dieses Materials sind alle Meßkataloge, soweit ich ihrer habhaft werden konnte, excerpiert worden, ferner die alten Akten, die im Verwahrsam des Börsenvereins sind, namentlich die aus den ersten Jahren des Bestehens des Börsenvereins; es ist ferner das Kriegerische Wochenblatt ganz, das Börsenblatt vom Anfang an bis zum Ende von 1890, ebensoweit auch das Schulzische Adreßbuch ausgezogen worden. Ferner ist zu dem Schwetschkeschen Codex nundinarius ein Firmenregister angefertigt worden. Das ganze so gewonnene Material — etwa 40 000 Zettel — giebt einen sonst nirgends vorhandenen Beitrag zur Geschichte des deutschen Buchhandels im allgemeinen und zur Geschichte der einzelnen Firma im besonderen, der das Erstaunen aller derer erregt hat, die das Material schon benutzt haben.

Im Druck befindet sich der 3. Band des Verzeichnisses der Sammlungen des Börsenvereins, das Supplement zum Bücherkataloge von 1885. Dieser Band schließt sich auf das engste an den Katalog von 1885 an. Während der Katalog

1885 auf 653 Seiten den Bestand aufführt, hat das Supplement fast die gleiche Zahl von Seiten, nämlich 612. Das Register umfaßt zu größerer Bequemlichkeit der Benutzer beide Bände. Wenn der Druck des Bücherkatalogs nicht so schnell fortgeschritten ist, wie ich es gewünscht und gehofft habe, so liegt das daran, daß die Geschäfte in der Bibliothek einen solchen Umfang angenommen haben, daß es für einen einzelnen Beamten kaum möglich ist, damit fertig zu werden. Schon bei der ersten Sitzung des Ausschusses, in der ich zugegen war, sprach sich der Ausschuß in diesem Sinne aus. Allerdings sind mir ja in jedem Jahre Mittel für Schreibhilfe bewilligt worden, doch kann eine nur in einem Teile des Jahres beschäftigte Kraft einen ständigen Hilfsarbeiter nicht ersetzen. Und die Arbeit des Herrn Dr. Bollsaß an den Sammlungen war zu wertvoll, als daß ich ihn je mit der Bitte um Hilfe bei den laufenden Arbeiten hätte belästigen mögen. Sollte namentlich ein Lesezimmer eingerichtet werden, so wird sich die Anstellung eines Hilfsarbeiters nicht umgehen lassen, wenigstens so lange noch so große Teile der Sammlungen nicht endgültig bearbeitet worden sind.

Die Verlagskataloge, diese wichtigste Quelle des zur Geschichte des Verlagsbuchhandels, die namentlich in den letzten Jahren so manche Bereicherung erfahren haben, sind vollständig katalogisiert worden.

Die aus der Sammlung Lempertz und aus den sonstigen Beständen ausgeschiedenen Buchhändlerbriefe, eine Sammlung, die bis ins fünfzehnte Jahrhundert zurückgeht, ist alphabetisch geordnet und dazu ein Zetteltatalog angefertigt worden.

Aus den Sammlungen, die ich bei meinem Eintritt nach ihrer Herkunft geordnet vorfand und über die ich in meinem Berichte von 1899*) ausführlicher gehandelt habe, sind folgende Sammlungen neu zusammengestellt worden:

- 1) Buchhändlerportraits (Sammlungen Hermann, Kirchhoff, Lempertz).
- 2) Signete (Sammlungen Butsch, Kirchhoff, Lempertz), alphabetisch nach Städten, innerhalb der Städte nach Druckern und Verlegern geordnet.
- 3) Ex-Libris (Sammlungen Kirchhoff und Lempertz), alphabetisch geordnet.
- 4) Buchschmuck (Sammlung Butsch, Kirchhoff u. s. w.), alphabetisch nach Städten, innerhalb derselben nach Offizinen geordnet.

Alle diese Sammlungen sind so weit vorbereitet worden, daß die Montierungsarbeiten sofort in Angriff genommen werden können, wenn die dazu nötigen Mittel bewilligt werden.

Eine Montierung der eben genannten Sammlungen ist notwendig, da sie, namentlich die unter 2—4 genannten, vielfach aus kleinen Blättern und Blättchen bestehen, die unaufgelegt aus mehrfachen Gründen nicht würden benutzt werden können. Das Auflegen der Blätter auf Kartons von gleicher Größe trägt zur Erhaltung derselben bei, schützt vor Diebstahl und ermöglicht eine leichtere Ordnung und Aufbewahrung.

Die Kosten der Montierung der Sammlungen lassen sich leider auch nicht annähernd in Zahlen ausdrücken. Es liegt das zum Teil daran, daß über den Bestand einzelner Sammlungen keine inventarmäßigen Zahlen angegeben worden sind, und auch die verhältnismäßig große Zahl der Dubletten noch nicht ausgeschieden ist.

Die Sammlung Lempertz enthält 7534 Nummern, die Sammlung Butsch etwa 2500 Kartons. Die Sammlungen des Herrn Dr. Kirchhoff enthalten an Signeten 4838 Blatt, an

*) Vergl. Börsenblatt 1900 Nr. 69.